

1. Elternbrief - Schuljahr 2015/2016

Liebe Eltern!

Ein Viertel, des neuen Schuljahres liegt schon wieder hinter uns. Für den vierten Jahrgang noch nicht ganz. Es ist daher Zeit, ein wenig zurück, aber auch nach vorne zu schauen. Wir haben wieder drei starke erste Klassen, was den Zustrom zu unserer Ausbildung weiter bestätigt. Es ist auch notwendig für uns, dass wir die Schülerzahl zumindest halten. Unser Ziel ist ein leichter Anstieg. Die Ausrichtung unserer Schule ist nach wie vor einzigartig. Jedoch liebäugeln einige andere Standorte in Österreich mit unseren Inhalten. Auch das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Die ersten Klassen haben sich inzwischen in der Schule gut eingelebt. Unser System mit den Buddys aus dem dritten Jahrgang bewährt sich dabei bestens.

Wir haben mit dem 1. Jahrgang in Deutsch, Mathematik und Englisch die vom Ministerium vorgeschriebenen Diagnosechecks durchgeführt. Dies sind rein informelle Leistungsfeststellungen, die uns helfen, Förderbedarf zu erkennen. Natürlich leiten wir diesen auch von weiteren Leistungsfeststellungen ab. In der Vergangenheit war es immer Wunsch der Eltern, dass wir daraus jene Schülerinnen und Schüler, bei denen wir Handlungsbedarf sehen, zu Förderkursen, oder Lerngruppen sowohl in der Schule als auch im Internat verpflichten können. Ich bitte Sie um die Beibehaltung dieser Regelung. Nur so können wir maximale Unterstützung bieten. Uns ist bewusst, dass dadurch bei einzelnen SchülerInnen einigesa Förderzeiten zusammenkommt. Jedoch ist dies im Sinne der SchülerInnen. Bitte stehen auch Sie als Eltern zu diesen Unterstützungsmaßnahmen. Nur so werden sich die Kinder auch entsprechend dafür motivieren können. Auch für externe Schülerinnen und Schüler bieten wir diese Unterstützungen an. In der Vergangenheit haben immer wieder Eltern ihre Kinder deshalb später von der Schule abgeholt. Mein Wunsch ist, dass dies auch in diesem Schuljahr so gut klappt, wie wir dies gewohnt sind. Loben Sie bitte Ihre Kinder für gute Leistungen in der Schule. Ihr Kind wird sich dadurch viel leichter zum Lernen motivieren können. Letztendlich sind nach wie vor die Noten im Zeugnis das Erstauswahlkriterium bei Bewerbungen. Ob dies sinnvoll ist oder nicht, steht in der Situation der Bewerbung leider nicht zur Diskussion. Bei zB 30 Bewerbungen werden in der Regel max. 5 Bewerbungsgespräche geführt. Diese Kandidatinnen und Kandidaten werden nach den Zeugnissen ausgewählt. Kein Personalmanager hat die Zeit für mehr Bewerbungsgespräche. Auch bei den Praktikumsplätzen, die unsere Schülerinnen und Schüler nach dem 3. Jahrgang jedes Jahr brauchen, sieht man sehr deutlich, dass sich jene leichter tun, einen Platz zu finden, die bessere Leistungen zeigen. Wir sehen insgesamt in diesem Schuljahr in etwa den gleichen Förderbedarf wie in den letzten Jahren. Also gibt es auch keinen Grund, hier besonders nervös zu werden. Es ist einfach auch so, dass manche Schülerinnen und Schüler doch etwas länger für den Umstieg in den neuen Schultyp brauchen. Dafür wird auch ausreichend Verständnis seitens der Lehrpersonen da sein.

Am Elternsprechtag, am 27. November haben Sie Gelegenheit, mit den Lehrpersonen darüber zu sprechen. Es hat sich unser System der zeitlichen Voreintragung bei den Lehrpersonen in den vergangenen Jahren sehr bewährt.

Fortsetzung auf Seite 2



Elternverein, Sprechtag Seite 3



Minister zu Besuch Seite 6



Pressearbeit - HLUW Seite 12

**Zweiter Informationstag
Tag der offenen Tür**

Samstag, 16. Jänner 2016

9.00 bis 16.00 Uhr

Umwelt erforschen. HLUW Yspertal!



Die Verantwortung dafür liegt wieder bei den Schülerinnen und Schülern. Es wird wieder rechtzeitig Lehrerlisten geben, in denen man sich in der Reihenfolge versetzt einträgt. Damit konnten wir die Wartezeiten bei den einzelnen Lehrpersonen drastisch reduzieren. Beschwerden gab es immer nur dann, wenn einzelne Schülerinnen und Schüler einfach keine Eintragungen gemacht haben. Natürlich waren dann die Wartezeiten wieder lange. Gehen Sie beim Elternsprechtag nach Möglichkeit zuerst zu den Klassenvorständen. Diese haben den besten Gesamtüberblick über die Leistungen Ihres Kindes.

Wir sind auf der Suche nach Betrieben, denen es ein Anliegen ist, die Jugend, die Bildung und die Forcierung des Umweltschutzes zu fördern. Durch unsere Ausbildung unterstützen wir den Umweltschutz in der Wirtschaft und in der Gesellschaft nachhaltig. Wir sind gerade dabei einen Unterstützungsverein für die Schule auf die Beine zu stellen. Das Ziel ist es, einige größere Sponsoren für die Schule zu gewinnen. Danach suchen wir nach weiteren Sponsoren, die uns mit kleineren Beträgen unterstützen wollen und keine weiteren Verpflichtungen im Verein dadurch haben. Ich glaube, dass es durchaus Betriebe gibt, denen die Unterstützung der Jugend und die Ausbildung in diese Richtung ein Anliegen ist. Unternehmen setzen solche Unterstützung auch gerne für Marketingzwecke ein. Dies wäre durchaus auch in unserem Sinne. Sollten Sie Betriebe kennen, die hier Interesse hätten, bitte ich um die Bekanntgabe von Ansprechpersonen an unser Sekretariat. Wir erhalten mittlerweile auch von Eltern Unterstützung in verschiedene Richtungen. Sei dies bei der Ausstattung der Schule oder auch bei der Schulwerbung. Vielen Dank an der Stelle zB an die Druckerei Sandler in Marbach. Herr Ing. Heinrich Schlemmer war nun über Jahre unser



Elternvereinsobmann. Nachdem sein Sohn Alexander im Juni maturiert hat und daher von der Schule ging, gibt Herr Ing. Schlemmer sein Amt nun ab. Bei der Elternvereinsitzung am 27. November soll ein neuer Obmann gewählt werden.

NRAbg DI Georg Strasser stellt sich für das Amt des Elternvereinsobmanns zur Verfügung. Der Elternverein entscheidet über seine Bestellung am 27. November. Beteiligen Sie sich bitte aktiv am Elternverein. Nur so kann die Schulgemeinschaft funktionieren. Ing. Schlemmer war auch im Landeselternverein aktiv. Auch hier sollten wir eine Nachfolge nominieren. Im katholischen Elternverband ebenso.

Am gleichen Tag findet auch die Sitzung des Schulgemeinschaftsausschusses statt.

Themen darin sind jedenfalls die Festlegung der Wiederholungstermine für negative

Beurteilung im Jahreszeugnis 2015/2016 und die Genehmigung der Projektwochen sowie die Festlegung der 5 unterrichtsfreien Tage in diesem Schuljahr. Durch die weite Anreise vieler SchülerInnen bieten sich hier natürlich immer die Ferntage an. Der SGA entscheidet am 27. November, welche Tage dies sein werden. Vorgeschlagen sind derzeit der 7. Dezember, 7. und 8. Jänner, 6. Mai und 27. Mai.

Es kommt nun wieder die Zeit auf uns zu, in der es sehr hektisch in der Schule wird. Dies ist anstrengend für alle Beteiligten, aber auch gut so. Genau dadurch bereiten wir die Jugendlichen auch auf das spätere Leben vor. Auch dann wird es Zeiten mit viel Stress geben. In der Gruppe lässt sich die Bewältigung solcher Situationen viel leichter erlernen, als wenn man alleine ist. Es ist immer wieder eine Freude zu sehen, wie Schüler daran wachsen können.

Ich wünsche uns allen ein erfolgreichen Schuljahr 2015/2016!

*Mag. Gerhard Hackl
Schulleiter*

LIVE SCHOOL

facebook.com/HLUWYspertal

LIVE SCHOOL

facebook.com/HLUWYspertal

LIVE SCHOOL

HLUW YSPERTAL

LIVE SCHOOL

www.hluwyspertal.ac.at

LIVE SCHOOL

LIVE SCHOOL

HLUW YSPERTAL

www.hluwyspertal.ac.at



UNIQA

Die Versicherung einer neuen Generation.

**Raiffeisen-Holding
Niederösterreich-Wien**



Diese beiden Sponsoren unterstützen seit einigen Jahren den Ankauf von EDV-Ausstattung an unserer Schule! - DANKE!



Erste und einzige Schule
in Österreich für
Nachhaltiges Wirtschaften



Organisatorisches für die Eltern Elternsprechtag und Jahreshauptversammlung

Am Freitag, 27. November 2015 findet der erste Elternsprechtag und die JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG des Elternvereines statt. Ein starker Elternverein ist eine wichtige Stütze für unsere Schule. Bitte zeigen Sie Interesse und nehmen Sie bitte an der Jahreshauptversammlung ab 16.00 Uhr teil. Beim Sprechtag, ab 15.00 Uhr, kommen Sie zu Informationen aus erster Hand.

Schulleiter Mag. Gerhard Hackl

Elternverein der HLUW Yspertal

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Freitag, 27. November 2015

Beginn: 16.00 Uhr im Jugendzentrum

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Bericht des Schulleiters
4. Bericht des Obmanns
5. Bericht der Kassierin
6. Wahl des Vorstandes
Wahlvorschläge
Bestellung des Wahlkomitees
7. Sammlung und Diskussion von Anliegen und Wünschen
8. Allfälliges

Wir laden alle Klassenelternvertreter und alle Eltern herzlich ein, an der Jahreshauptversammlung teilzunehmen und ersuchen um zahlreiches Erscheinen. Da heuer eine Neuwahl im Vorstand notwendig ist, ist dies besonders wichtig vor allem für Eltern der unteren Jahrgänge. Nur wenn Sie aktiv am Schulleben unserer Kinder bzw. ihrer Kinder mitarbeiten, können Sie auch miteinscheiden und die wichtige Einrichtung des Elternvereines am Leben halten. Wahlvorschläge bitte an den Vorstand, Klassenelternvertreter oder an die Schulleitung richten. - DANKE!

Mit freundlichen Grüßen,
Ihr Elternverein der HLUW Yspertal!

Ing. Heinrich Schlemmer, Tel.: 0676/81260467
Vorsitzender

www.hluwyspental.ac.at
[facebook.com/HLUWYspental](https://www.facebook.com/HLUWYspental)

Elternverein Jahreshauptversammlung

Freitag, 27. Nov. 2015

**Beginn: 16.00 Uhr
Jugendzentrum im Internat**

Erster Elternsprechtag

Freitag, 27. Nov. 2015

**Beginn: 15.00 Uhr
Ende: 18.00 Uhr**

SGA - Tage 2015/2016

Vorschlag für die SGA Sitzung am 27.11.2015
**Schulautonome freie Tage
der HLUW - 2015/2016**

**Montag, 7. Dezember 2015
Donnerstag, 7. Jänner 2016
Freitag, 8. Jänner 2016
Mittwoch, 30. März 2016
(Anreisetag nach Ostern)
Freitag, 6. Mai 2016
Freitag, 27. Mai 2016**



Top Umwelt- und Fachkompetenzen

Pressearbeit

Die Höhere Lehranstalt in Yspertal bildet seit über 25 Jahren sehr erfolgreich Fachleute für die Umweltwirtschaft aus. Ein wichtiger Grundsatz der berufsbildenden höheren Schule ist die praktische Vermittlung von Lehrinhalten.

Yspertal, Stift Zwettl - Yspertal – An der HLUW Yspertal besteht der Unterricht in allen naturwissenschaftlichen und technischen Fächern zu einem wesentlichen Anteil aus praktischen Übungen. Im Laufe ihrer Ausbildung erlernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Methoden zur Analyse unserer Umwelt. So können aus den gewonnenen Ergebnissen Strategien und Gegenmaßnahmen zur nachhaltigen Nutzung bzw. zum Schutz unserer Umwelt entwickelt werden.

Interdisziplinärer Ansatz

Wesentlich dabei ist, dass ein System immer von mehreren Seiten und somit fachübergreifend beurteilt wird. Diese Kompetenz befähigt die Jugendlichen schlussendlich, auch komplexe Aufgabenstellungen zu lösen. Ein Beispiel hierfür ist die Entwicklung eines Einreichprojektes zur Renaturierung eines Fließgewässerabschnittes. Dies ist ein mehrmonatiges Übungsprojekt des Ausbildungszweiges „Wasser- und Kommunalwirtschaft“, welcher seit 7 Jahren sehr erfolgreich angeboten wird. „Unter Renaturierung versteht man die Rückführung eines stark veränderten Lebensraumes in einen naturnahen Zustand. Dies erfordert sowohl Kenntnisse von umweltanalytischen Methoden, aber auch technisches und rechtliches Grundlagenwissen, um daraus ein realisierbares Projekt zu entwickeln. Solche praktischen Projekte sind eine wichtige Grundlage für das spätere Berufsleben.“, erklärt Übungsleiter DI Peter Böhm.

Erheben und ...

Im Zuge der Arbeit sind mehrere Hürden zu meistern. In der Bestandsanalyse wird der aktuelle Zustand des Gewässers aus biologischer, hydromorphologischer und chemischer Sicht erhoben. Damit kann man eine Einstufung gemäß der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie treffen und auf etwaige Defizite sinnvoll reagieren. Begleitend dazu werden die berührten Rechte sowie die hydrologische Situation erfasst. Das Nivellieren eines Längsprofils sowie mehrerer Flussquerschnitte bilden die Basis, um zusammen mit einer Wasserspiegellagenberechnung die Renaturierung auch hochwassersicher zu machen. Hier darf keine Verschlechterung der Situation eintreten, um die behördliche Bewilligung, aber auch Akzeptanz der Bevölkerung zu erhalten.

... Entwickeln

Nach der Erhebung des Referenztyps und somit des künftigen Soll-Zustandes wird ein Leitbild entwickelt, welches den inhaltlichen Rahmen für die einzelnen Maßnahmen darstellt. Diese können ökologischer, technischer, hydraulischer, aber auch gestalterischer Natur sein. Sie werden in einem Gestaltungsentwurf grafisch dargestellt und umfassend erläutert. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten in Kleingruppen und organisieren die Aufteilung der Aufgaben eigenverantwortlich. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt schließlich in einem technischen Bericht mit zahlreichen Plänen, welche teilweise unter Einsatz eines GIS-Systems erstellt werden.

Bericht: Böhm



Foto: HLUW, Ledl

Die 5WKW-Klasse des Fachzweiges „Wasser- und Kommunalwirtschaft“ der HLUW Yspertal bei der Aufnahme eines Bachprofils mit dem Übungsleiter DI Peter Böhm.

Im Laufe ihrer Ausbildung erlernen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Methoden zur Analyse unserer Umwelt. Der Anteil der Mädchen ist für eine Schule, die unter anderem auch eine umwelttechnische Ausbildung bietet, mit 40 Prozent durchaus beachtlich.

(vlnr) Manuel Meller, David Eder, DI Peter Böhm, Jens Kleeberger, Sophie Kienberger, Viktoria Groll, Theresa Maier und Stefanie Maier

Freizeitgestaltung in Schule und Internat

Neben den organisierten Lernunterstützungen und Studierzeiten gibt es auch im Schul- und Internatsleben eine organisierte, freiwillige Freizeitgestaltung. Das Betreuerteam und unsere Umweltpädagogin Iris Wagner sorgen für ein abwechslungsreiches Programm. Besonders beim ersten Jahrgang, wo in diesem Schuljahr alle drei ersten Klassen an einem Montag ihren unterrichtsfreien Nachmittag haben, wird auf spezielle Wünsche und Anregungen eingegangen.



Bau von Blättermuscheln



Besuch beim Biobauernhof der Familie Schroll



Halloween - Party im Jugendzentrum der Schule



Grafische - Gestaltung Schule- Internatsgang



Bogenschießen im ÖKO-Future-Park der Schule

HLUW Yspertal – Auf dem richtigen Weg

Pressearbeit

Anfang Oktober besuchte der Bundesminister für Land-, Forst-, Umwelt und Wasserwirtschaft, DI **André Rupprechter** die HLUW Yspertal. Die Schule lehrt seit 25 Jahren sehr erfolgreich nachhaltiges Wirtschaften mit Reife- und Diplomprüfungsabschluss (BHS Matura).

Yspertal, Stift Zwettl - Die Höhere Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft des Zisterzienserstiftes Zwettl mit Sitz in Yspertal ist eine praxisorientierte, nachhaltig berufsbildende höhere Schule und wurde am Dienstag, 6. Oktober 2015 von Bundesminister DI André Rupprechter besucht.

„Die Bundesregierung hat das Bekenntnis zu einer nachhaltigen Umweltpolitik klar ausgesprochen. Ökosoziales Handeln ermöglicht wirtschaftliche Nachhaltigkeit, verbessert die Lebensqualität, verringert die Belastung durch Schadstoffe und Lärm, erhält biologische Vielfalt, baut erneuerbare Energie aus und steigert die Energie- und Ressourceneffizienz.“, so Minister DI André Rupprechter bei seinem Besuch an der HLUW Yspertal.

Ausbildungsinhalte – Der richtige Weg!

André Rupprechter konnte sich davon überzeugen, dass zahlreiche interessante und abwechslungsreiche Lehrinhalte in Fächern, wie zum Beispiel Umweltbiologie, Umweltchemie und Umweltwirtschaft, an der unikaten berufsbildenden höheren Privatschule des Zisterzienserstiftes Zwettl seit 25 Jahren mit sehr viel Praxisbezug erfolgreich vermittelt werden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen. 1300 Absolventinnen und Absolventen haben durch das breite Ausbildungs-spektrum bereits ihren sicheren Platz im Berufsleben gefunden. Die ersten Absolventinnen und Absolventen des neuen Fachzweiges „Wasser- und Kommunalwirtschaft“ haben im Juni 2015 ihre Reife- und Diplomprüfungen erfolgreich bestanden.

Umweltminister André Rupprechter betonte: „Nachhaltiges Wassermanagement für höchstwertige Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung, vorausschauende Planung der Wasserbereitstellung und effizientes Wassermanagement zur Sicherung der Wasserversorgung, ökologisch und sozial verträgliche Erzeugung und Speicherung von Elektrizität, vorsorgender ökologischer Hochwasserschutz und effiziente Wildbach- und Lawinenverbauung sind Kernthemen für den Schutz unseres Lebensraumes, und diese Themen sind auch Bestandteil der Ausbildung an dieser Schule.“

Minister diskutierte mit den Jugendlichen

Neben Mag. Erwin Hameseder als Förderkreisvorsitzender

der Schule, LAbg. Bgm. Karl Moser und Vize.Bgm. Ing. Veronika Schroll von der Schulsitzgemeinde durfte Schulleiter Mag. Gerhard Hackl die Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge zu einer gemeinsamen Diskussion mit dem Umweltminister in der Aula der Schule begrüßen.

Kernthemen, wie Klimawandel, Anti - AKW Politik, Biodiversität, nachhaltiges Wassermanagement und die Umwelterklärung 2015 des Lebensministeriums, wurden ebenso angesprochen wie auch die aktuelle Thematik zum



„Green Jobs – HLUW Yspertal“ - Bundesminister DI André Rupprechter konnte sich bei seinem Besuch von der modernen und zukunftsweisenden Ausbildung an der HLUW Yspertal überzeugen. (vlnr) DI André Rupprechter, Victoria Rudelstorfer, Schulleiter Mag. Gerhard Hackl, Förderkreisvorsitzender Mag. Erwin Hameseder, Roman Schachenhofer, LAbg. Bgm. Karl Moser, Vizebgm. Ing. Veronika Schroll und Severin Pechhacker

Freihandelsabkommen (TTIP) und zu den Dürreschäden in der Landwirtschaft. „Beim Freihandelsabkommen der EU mit den USA, dem so genannten "TTIP", ist es besonders wichtig, dass transparent verhandelt wird und die Sorgen der Menschen ernst genommen werden. Man darf nicht vergessen, die USA sind für Österreich der drittgrößte Exportmarkt und als Importpartner liegt die USA an sechster Stelle. Es ist daher klar, dass eine ausgewogene und faire Handelsbeziehung zwischen Europa und Amerika großes Potential für die österreichische Landwirtschaft hat. Lebensmittelsicherheit, geografische Ursprungsbezeichnung und regionale Spezialitäten dürfen nicht auf dem

Lebendige Schule. HLUW Yspertal.



Altar des Freihandelsabkommen „TTIP“ geopfert werden.“, bekräftigt Minister DI Andrä Rupprechter in der Diskussion mit den Schülerinnen und Schülern.

Keine Gegensätze sieht der Umweltminister bei Umweltschutz und Wirtschaft

„Beim Umweltschutz geht es darum, Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen, vor allem auch für die Zukunft unserer Kinder. Wenn man sich ansieht, dass sich der Umweltsektor, respektive die Umweltdienstleistungen und -technologien, mit zweistelligen Zuwachsraten besonders stark entwickeln, dann ist dies ein Zeichen dafür, dass die grüne Kraft des Umweltsektors ein wesentlicher Motor für Wachstum und Beschäftigung in Europa ist. Gerade Österreich ist hier bei den grünen Technologien Spitzenreiter. Das zeigt in herausragender Weise, dass Wachstum und Beschäftigung keine Gegensätze zum Umweltschutz sind, sondern mit diesem Hand in Hand gehen können.“, so DI Andrä Rupprechter. „Global denken, regional handeln, die Verantwortung für die Schöpfung, die uns übertragen wurde, und dass Umweltschutz und Wirtschaft keine Gegensätze sind, wird an dieser Schule ja sehr erfolgreich vermittelt. Wir brauchen mündige, umweltwirtschaftlich denkende Fachkräfte in unseren Unternehmen. Diese Schule bietet dazu die Basis.“ Des Weiteren spricht sich Rupprechter einmal mehr gegen Nuklearenergie aus.

Zahlreiche Auszeichnungen der HLUW Yspertal freuen den Minister



Die HLUW Yspertal im westlichen Niederösterreich ist zum Beispiel Klimaschutzpreisträgerschule 2013 und Gewinner des Energy Globe 2015. Der Anteil der Mädchen ist für eine Schule, die unter anderem auch eine umwelttechnische Ausbildung bietet, mit 40 Prozent durchaus beachtlich. Zwei Ausbildungszweige stehen zur Wahl: „Umwelt und Wirtschaft“ und die Fachrichtung „Wasser- und Kommunalwirtschaft“.



Fotos: HLUW, Ledl
Bericht: Ledl



Auf dem richtigen Weg! - Bundesminister DI Andrä Rupprechter konnte sich bei seinem Besuch von der modernen und zukunftsweisenden Ausbildung an der HLUW Yspertal überzeugen.

Victoria Rudelstorfer und Severin Pechhacker meisterten sehr gekonnt ihre Aufgabe der Diskussionsleitung. Zahlreiche Auszeichnungen freuten den Umweltminister und sind so etwas wie ein „Gütesiegel“ für diese unikate Ausbildungsstätte in Österreich.

Begeistert zeigte sich der Bundesminister DI Andrä Rupprechter auch von der Bläsergruppe der Schule. DI Dr. Martina Schmidthaler und Mag. Astrid Karl studierten mit den Jugendlichen zahlreiche Musikstücke sehr erfolgreich ein.

Umwelt erforschen. HLUW Yspertal!



Buongiorno Milano - Wir kommen!

Pressearbeit

Über 100 HLUW Schülerinnen und Schüler waren im Oktober bei der "EXPO-Weltausstellung in Mailand. Ein tolles Erlebnis für die Jugendlichen und ihre Begleiterinnen und Begleiter!

Yspertal, Stift Zwettl, Mailand – Am 24. Oktober 2015 machten wir uns auf den Weg nach Italien. Wir, das waren 107 Schülerinnen und Schüler, 5 Professorinnen und Professoren sowie 3 Absolventinnen und Absolventen, besuchten die EXPO-Weltausstellung in Mailand, welche unter dem Motto „Feeding the planet, energy for life“ stand.

Mailand - eine Stadt für sich!

Die erste Station nach unserer Anreise bildete eine Führung durch die sehenswerte Altstadt von Mailand. Der herrliche Dom, die weltberühmte Einkaufspassage mit ihren mehr als exklusiven Modeboutiquen sowie die Burg rundeten den ersten Eindruck ab. Danach ging es in unser Hotel in Bergamo.

Expo-Besuch - Ein tolles Erlebnis!

Der Sonntag stand ganz im Programm des Expo-Besuchs. Das Gelände erstreckt sich über 1 Million Quadratmeter und beeindruckt mit Pavillons aus aller Welt, welche das Programm repräsentierten. Im Zentrum befindet sich der „L'albero della vita“, („Der Baum des Lebens“), ein technisch aufwendiges, turmartiges Meisterwerk, das die staunenden Zuschauerinnen und Zuschauer mit einer faszinierenden Lichtershow, in die Höhe schießenden Wasserfontänen sowie von oben herabregnenden Feuerwerkelementen begeisterte. Den gesamten Tag widmeten wir uns der Besichtigung der verschiedenen Ausstellungsobjekte. Natürlich wurde der Österreich-Pavillon, der medial großes Aufsehen erregte, ganz schnell in Augenschein genommen. Einige Schülerinnen und Schüler



Fotos: HLUW, Gortan

nahmen an einem Workshop zum Thema Kaffee teil. Besonders interessant empfanden wir die Idee des sogenannten „Supermarkts der Zukunft“. Darin wurde uns eine futuristisch wirkende Einkaufsperspektive aufgezeigt. Man berührte die ausgestellten Waren und erhielt über einen Bildschirm wichtige Informationen über das jeweilige Produkt, darunter über den ökologischen Fußabdruck. Um viele Eindrücke reicher geworden, machten wir uns am 26. Oktober wieder auf den Heimweg.

Bericht: Mag. Christine Haselmeyer (Leitung), Mag. Manfred Haselmeyer, Mag. Gunter Gortan, Mag. Karin Werner und Mag. Heidi Nebauer



Station der Klimapilger - HLUW

Pressearbeit

Klimapilgerinnen und Klimapilger gibt es weltweit! Von den Pilgern werden klimarelevante Stationen und Veranstaltungen besucht. Das Aufsuchen dieser Kraftorte (positive Beispiele) gibt Impulse, um sich neu zu orientieren. Auch die HLUW Yspertal des Stiftes Zwettl war eine Station der Klimapilger.

Klimapilgern - www.klimapilgern.at

Jede positive Zukunftsvision benötigt heute im Kern auch Lösungen für den Klimawandel. Darum sind jetzt im Herbst tausende Menschen aus allen Ecken der Welt unterwegs auf Pilgerwegen für Klimagerechtigkeit. Die Pilgerinnen und Pilger wollen aus ihrem Glauben heraus ihre Solidarität mit jenen Menschen zum Ausdruck bringen, die vom Klimawandel am stärksten betroffen sind. Sie wollen ihren eigenen Beitrag zu einer klimasicheren Zukunft leisten und sie wollen die politischen Entscheidungsträger/innen weltweit eindringlich ermahnen, sich bei der Weltklimakonferenz in Paris auf wirksame und ausreichende Vereinbarungen zum Klimaschutz und zur Klimawandelanpassung zu einigen.

Yspertal, Stift Zwettl - Auch in Österreich ist eine Gruppe von Klimapilgern vom 17. Oktober 2015 bis 8. November 2015 zu Fuß von Wien nach Salzburg unterwegs. Eine Station dieser Pilgergruppe war am Tag 7 der Pilgereise die HLUW Yspertal. Am Freitag, 23. Oktober 2015 hielt man an, um kurz ins

Gespräch mit Schülerinnen und Schülern zu kommen, die ihre ganze Ausbildung unter den Aspekt der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes stellen. Bei einem gemeinsamen Mittagessen kam es zu vielen liebevollen und interessanten Gesprächen. Symbolisch füllt die Pilgergruppe einen „Rucksack“ mit Botschaften und Ideen für die Klimakonferenz in Paris, um konkrete Alternativen zum klimawärmenden Business-as-usual anbieten zu können.

Die Schülerinnen und Schüler der HLUW Yspertal füllten den Rucksack mit folgenden Botschaften:

1. Weg von den fossilen Brennstoffen.
2. Sofortiger Ausstieg aus der Atomenergie.
3. Ein neues Konsumverhalten, das lokal und regional tickt.

Den Abschluss des österreichischen Pilgerweges für Klimagerechtigkeit bildet eine ökumenische Sendungsfeier nach Paris. Einige Pilgerinnen und Pilger werden als Delegation zum internationalen Klimapilgern nach Paris entsandt.

Informationen und Stellungnahmen zu diesem Klimapilgerbesuch an der HLUW in Yspertal finden Sie unter: <http://www.klimapilgern.at> unter „Am Weg“ - „Tag 7“

Bericht: Karl, Ledl



Foto: HLUW

Umwelt erforschen. HLUW Yspertal!



Auslandspaktikum - Erasmus+

Pressearbeit

Jedes Schuljahr absolvieren Schülerinnen und Schüler ihr Pflichtpraktikum in verschiedensten Betrieben innerhalb der Europäischen Union. Das Förderprojekt "Erasmus+" unterstützt die Jugendlichen dabei.



Erasmus+

Yspertal, Stift Zwettl – Elf Schülerinnen und Schüler der HLUW Yspertal absolvierten Teile ihres Pflichtpraktikums in verschiedensten Betrieben innerhalb der EU. Somit wird eine langjährige Tradition dieser Unikatschule fortgesetzt.

Mit Erasmus+ Europa entdecken!

Erasmus+ ist ein erfolgreiches Förderprogramm der Europäischen Union im Bildungsbereich und wird in Österreich von der Nationalagentur Lebenslanges Lernen (OeAD GmbH) angeboten. „Auch diese elf Schüler-innen und Schüler nutzten im Sommer 2015, im Rahmen des Förderprogramms „Erasmus+“, die finanziellen Zuschüsse zu ihrem Auslandspraktikum.“, berichtet Mag. Christoph Zauner.

Um für den nächsten Sommer möglichst viele Schülerinnen und Schüler für diese internationale Ausrichtung zu begeistern, präsentierte man Anfang Oktober sehr eindrucksvoll die Erfahrungen und Erkenntnisse den derzeitigen dritten Klassen.

Für die beiden dritten Klassen steht im Sommer 2016 das Pflichtpraktikum auf dem Ausbildungsplan.

Bericht: Ledl



Fotos: HLUW

Besondere Zusatzqualifikation

Pressearbeit

Bereits seit Jahren wird im Rahmen der berufsbildenden wirtschaftlichen Ausbildung an der HLUW Yspertal die Zusatzqualifikation zur „Sicherheitsvertrauensperson“ angeboten. Zahlreiche Schülerinnen und Schüler bestanden am 30. September 2015 ihre Prüfungen.

Yspertal, Stift Zwettl - „Die schon lange gepflegte gute Zusammenarbeit der Höheren Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft des Zisterzienserstiftes Zwettl mit der AUVA im Bereich der Ausbildung zum ArbeitnehmerInnenschutz ermöglichte bereits zahlreichen Absolventinnen und Absolventen diese Zusatzqualifikation im Rahmen ihrer fünfjährigen Schulausbildung.“, erklärt Schulleiter Mag. Gerhard Hackl. Die Prüfung der frisch gebackenen Sicherheitsvertrauenspersonen am 30. September 2015 wurde von Mitarbeitern der AUVA durchgeführt. „Das gezeigte hohe Niveau bei den Prüfungen freut uns sehr. Dies ist sicherlich der guten Vorbereitung durch die Schule zu verdanken.“, so die beiden Prüfer Ing. Christian Zehethofer und Ing. Bernd Toplak. Schulleiter Mag. Gerhard Hackl bedankt sich für die jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Allgemeinen Unfallver-

sicherungsanstalt und besonders bei den beiden Prüfern Ing. Bernd Toplak und Ing. Christian Zehethofer. Die Schulgemeinschaft gratuliert den neuen Sicherheitsvertrauenspersonen zur bestandenen Prüfung!

Bericht: Ledl



Fotos: HLUW, Ledl



Erste und einzige Schule in Österreich für Nachhaltiges Wirtschaften



HLUW unterstützt Patenkinder

Pressearbeit

In der Höheren Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft Yspertal ist soziales Engagement eine Selbstverständlichkeit. Für den Gewinner des Fairness-Award 2014 sind Gerechtigkeit und Fairness besonders wichtig.

Yspertal, Stift Zwettl - Die Höhere Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft ist Österreichs einzige Schule für nachhaltiges Wirtschaften, das auf den Säulen Umwelt, Wirtschaft und soziale Verantwortung beruht. Der Schulalltag ist daher geprägt von zahlreichen Projekten zu Umweltschutzthemen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft, aber auch von verschiedenen Sozialaktionen, die zu mehr Gerechtigkeit und Fairness in der Welt beitragen.

Seit 10 Jahren - Patenschaften

Seit mittlerweile zehn Jahren unterstützt die Höhere Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft, Privatschule des Zisterzienserstiftes Zwettl, Patenkinder aus SOS-Kinderdörfern in Nepal, Togo, Simbabwe und El Salvador. Derzeit werden elf Kinder im Rahmen des Projekts Patenschaften von der Übungsfirma EPM (Event- und Projektmanagement) betreut. „Durch die großartige Unterstützung der gesamten Schulgemeinschaft konnten wir auch heuer wieder € 4.092,- an das SOS Kinderdorf übergeben. Damit ermöglichen wir den Kindern direkt in

ihren Heimatländern eine Ausbildung und bessere Zukunftschancen.“, erklärt Projektleiterin DI Andrea Reber. „Durch Briefe, Fotos oder Zeichnungen „unserer“ Kinder erhalten wir einen kleinen Einblick in ihr Lebensumfeld und können so an ihrer Entwicklung teilhaben. Diese Fortschritte sind immer wieder ein toller Ansporn und bestätigen uns in unserem Handeln.“

Stolzer Abt seiner katholischen Privatschule

Für unseren Schulerhalter Abtpräses Wolfgang Wiedermann sind solche soziale Aktionen gerade in der bevorstehenden Adventzeit ein richtiges Zeichen der Jugend an unsere Gesellschaft.

Bericht: Ledl

HLUW-Schülerinnen und -Schüler unterstützen Patenkinder aus SOS-Kinderdörfern in Nepal, Togo, Simbabwe und El Salvador. Abtpräses Wolfgang Wiedermann bedankt sich ganz herzlich beim Projektteam für die hervorragende Organisationsarbeit. (vlnr) Abtpräses Wolfgang Wiedermann, Stefanie Maier, Schulleiter Mag. Gerhard Hackl, Sophie Kienberger, Projektleiterin DI Andrea Reber, Viktoria Groll und Pater Tobias vom Stift Zwettl.



Fotos: HLUW, Ledl

Naturaball für Integration

Am Samstag, 10. Oktober 2015 fand an der HLUW Yspertal der diesjährige Naturaball statt. Unter dem Motto „Naturaball - Alles im grünen Bereich“ durften die Maturantinnen und Maturanten zahlreiche Gäste begrüßen. Ein Teil des Gewinns dieser Veranstaltung wird für die Integration von jugendlichen Asylwerbern verwendet.

Yspertal, Stift Zwettl - Seit 20 Jahren gibt es an unserer Schule einen Schülerunterstützungsfonds. Sinn dieses Fonds ist die finanzielle Unterstützung von Familien, damit sich alle Jugendlichen, die die Schule und das Internat besuchen möchten, diese Ausbildung auch leisten können. Jedes Jahr wird ein Großteil des Ballgewinns in diesen Fonds eingezahlt. Heuer hat man sich etwas Besonderes einfallen lassen. Die Schulgemeinschaft fördert mit diesem Geld die Integration von jugendlichen Asylwerbern. „Derzeit nehmen drei



Fotos: HLUW, Ledl

(vlnr) Lena Strasser, Osama Nasr, Christoph Klem, Carina Schinnerer, Jobran Nasr, Mag. Heidi Nebauer, Felix Werner-Tutschku, Schulleiter Mag. Gerhard Hackl und Ahmad Kohi.

jugendliche Asylwerber als außerordentliche Schüler am Unterricht teil. Wir finanzieren über den Fonds auch Unterrichtsmittel für die Integration. Einer dieser Jugendlichen ist im Privatinternat untergebracht.“, berichtet Schulleiter Mag. Gerhard Hackl.

Bericht: Ledl

In unserer Schule ist was los! - Pressearbeit

Im Schnitt wird jede Woche per Presseausendung über unsere Aktivitäten und Aktionen informiert. Aktuelles und Rückblicke sowie die "TOP3" Pressemeldungen finden Sie unter:

<http://presse.hluwyspertal.ac.at>



Gemeinsame Aktivitäten am Campus-Yspertal - Gemeinsames Lernen, Arbeiten und Forschen an der HLUW Yspertal zusammen mit den Schülerinnen und Schülern der Neuen Mittelschule. Besondere Erlebnistage für die Kinder und Jugendlichen. Die letzte Schulwoche vor den Sommerferien ist an der Höheren Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft des Zisterzienserstiftes Zwettl und an der IT-NNÖMS-Yspertal wahrlich keine ruhige, beschauliche Woche. Ganz im Gegenteil! Die Schülerinnen und Schüler der 4B-Klasse des Fachzweiges "Umwelt und Wirtschaft" der HLUW Yspertal veranstalteten gemeinsame Indoor- und Outdoor-Tage mit den Kindern der Neuen Mittelschule Yspertal. Beide Schulen sind im gleichen Gebäude untergebracht und pflegen eine sehr harmonische Nachbarschaft im Ausbildungszentrum. Während dieser Tage konnten die zweiten Klassen der NMS ihr praktisches Talent beweisen. Im Schulgarten wurden Grabarbeiten für ein neues Biotop durchgeführt, die Schulmauer wurde kreativ bemalt und Ruheliegen aus Holzpaletten geschaffen. Die dritten Klassen der NMS-Yspertal wiederum „forschten“ in den Labors der HLUW. „Nicht nur das Miteinander - Arbeiten stand im Mittelpunkt, auch das voneinander - Lernen und Gemeinsam - Spaß haben!



Young Life - Erlebniswoche - Eine besondere Jugendwoche wird von der HLUW Yspertal jedes Jahr in den Sommerferien angeboten. Über 40 Mädchen und Burschen nahmen heuer Ende August an dieser ökologischen Erlebniswoche teil. "Mit dieser Woche bieten wir für die Eltern eine gut organisierte Ferienbetreuung an.", erklärt Schulleiter Mag. Gerhard Hackl.



Einführungswoche für die drei ersten Klassen - über 90 Neueinsteiger in Schule und Privatinternat

Bei diesen Einführungstagen stehen fachpraktische Übungen zu den Schulschwerpunkten und die Gemeinschaftsbildung zwischen den neuen Schülerinnen und Schülern im Vordergrund. Geplant wurde diese Woche vom heurigen dritten Jahrgang mit dem Betreuer- und Lehrerteam der Schule und des Privatinternates. Neben der Erkundung der Umgebung des Yspertals wurden wichtige Schulinhalte, wie zum Beispiel die Energieversorgung, Abfalltrennung, gesunde Ernährung, Bewegung und Sport, in spielerischer und gemeinschaftsfördernder Form vermittelt.